

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Der Kleine Katechismus D. Martin Luthers Für Die  
Osternburger Kinder**

**Luther, Martin**

**Oldenburg, 1734**

**VD18 90652479**

**urn:nbn:de:gbv:45:1-19329**

Der  
Kleine  
**Catechismus**  
D. Martin Luthers  
Für  
Die Osterburger Kinder



—•••••  
Oldenburg,  
Bedruckt bey J. C. Götjen, Königl. Dan.  
priv. Buchdr. 1734.

3 4 5 6 7 8  
7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

#13

B.I.G.

Yellow

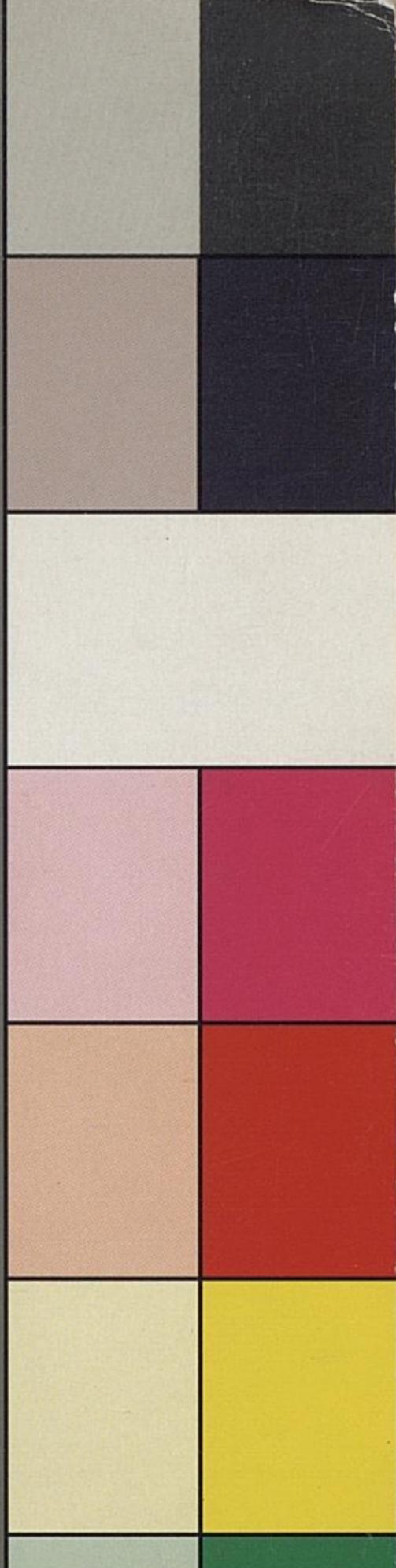
Red

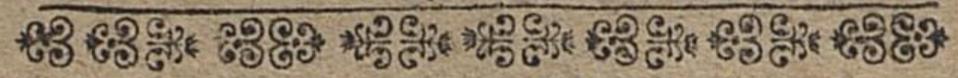
Magenta

White

3/Color

Black





Lutherus Jen: 4 Theil. F. 427.

Als sage ich für mich, ich bin auch ein Doctor und Prediger, ja so gelehrt und erfahren, als die alle seyn mögen, die grosse Vermessenheit und Sicherheit haben; Noch thu ich als ein Kind, das man den Catechismum lehret, und lese und spreche auch von Wort zu Wort, des Morgens, und wenn ich die Zeit habe, die Zehen Gebot, den Glauben, das Vater Unser, Psalmen, &c. Und muß täglich darzu lesen und studiren, und kan dennoch nicht bestehen, wie ich gerne wolte, und muß ein Kind und Schüler des Catechismi seyn und bleiben, und bleibe es auch gerne.

# Die zehen Gebot.

Wie sie ein Haus = Vater seinem Gesinde einfältiglich fürhalten soll.

Das erste Gebot.

Du solt nicht andere Götter haben neben mir.

EX BIBLIOTHECA  
OLDENBURGENSI.

Was





daß wir unsere Eltern und Herren nicht verachten, noch erzürnen, sondern sie in Ehren halten, ihnen dienen, gehorchen, sie lieb und werth halten.

Das fünffte Gebot.

Du solt nicht tödten.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten an seinem Leibe keinen Schaden noch Leid thun, sondern ihm helfen und fördern in allen Leibesnöthen.

Das sechste Gebot.

Du solt nicht ehebrechen.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir keusch und züchtig leben in Worten und Wercken, und ein jeglicher sein Gemahl liebe und ehre.

Das siebende Gebot.

Du solt nicht stehlen.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsers Nächsten Geld oder Gut nicht nehmen, noch mit falscher Waare  
oder

oder Handel an uns bringen, sondern ihm sein Gut und Nahrung helfen bessern und behüten.

Das achte Gebot.

Du solt nicht falsch Zeugniß reden wider deinen Nächsten.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsern Nächsten nicht fälschlich belügen, verrathen, affterreden oder bösen Leumund machen, sondern sollen ihn entschuldigen, Gutes von ihm reden, und alles zum besten kehren.

Das neunte Gebot.

Du solt nicht begehren deines Nächsten Haus.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten nicht mit List nach seinem Erbe oder Hause stehen, und mit einem Schein des Rechts an uns bringen, sondern ihm dasselbige zu behalten förderlich und dienstlich seyn.

Das zehende Gebot.

Du solt nicht begehren deines  
Näch-

Nächsten Weib / Knecht / Magd/  
Bieh/oder alles/was sein ist.

Was ist das?

Wir sollen GOTT fürchten und lieben,  
daß wir unserm Nächsten nicht sein Weib,  
Gesinde oder Bieh abspannen, abdringen  
oder abwendig machen, sondern dieselbigen  
anhalten, daß sie bleiben, und thun, was  
sie schuldig seyn.

Was saget nun GOTT von diesen Geboten allen?

Er saget also:

Ich der HERR dein GOTT bin ein  
eiferiger GOTT/der über die/so mich  
hassen/die Sünde der Väter heimsuchet  
an den Kindern/bis ins dritte  
und vierte Glied. Aber denen/so  
mich lieben und meine Gebote halten/  
thue ich wohl bis ins tausende  
Glied.

Was ist das?

GOTT dräuet zu straffen alle, die diese  
Gebote übertreten, darum sollen wir uns  
fürchten für seinem Zorn, und nicht wider  
solche

solche Gebote thun; Er verheißt aber Gnade und alles Gutes allen, die solche Gebote halten. Darum sollen wir ihn auch lieben und vertrauen, und gerne thun nach seinen Geboten.

## Der Glaube.

Wie ein Haus-Vater denselbigen seinem Gesinde aufs einfältigste fürhalten soll.

Der erste Artikel.

### Von der Schöpfung.

Ich glaube an Gott den Vater/  
allmächtigen Schöpffer Himmels  
und der Erden.

Was ist das?

Ich glaube, daß mich Gott geschaffen hat, samt allen Creaturen, mir Leib und Seel, Augen, Ohren und alle Glieder, Vernunft und alle Sinne gegeben hat, und noch erhält, darzu Kleider und Schuh, Essen und Trincken, Haus und Hof, Weib und Kind, Acker, Vieh und alle Güter,

mit aller Nothdurfft und Nahrung dieses Leibes und Lebens reichlich und täglich versorget, wider alle Fährlichkeit beschirmet, und für allem Ubel behütet und bewahret, und das alles aus lauter väterlicher göttlicher Güte und Barmherzigkeit, ohn alle mein Verdienst und Würdigkeit: das alles ich ihm zu dancken und zu loben, und dafür zu dienen und gehorsam zu seyn schuldig bin, das ist gewißlich wahr.

Der andere Artickel.

## Von der Erlösung.

Und an Jesum Christum seinen einzigen Sohn unsern HERRN / der empfangen ist vom Heil. Geist / geboren von der Jungfrauen Maria / gelitten unter Pontio Pilato / gecreuziget / gestorben und begraben / niedergefahren zur Hölle / am dritten Tage auferstanden von den Todten / aufgefahen gen Himmel / sitzend zur Rechten Gottes des Allmächtigen Vaters / von dannen er  
kom-

kommen wird / zu richten die Lebendigen und die Todten.

Was ist das ?

Ich gläube, daß IESUS Christus wahrhaftiger GOTT vom Vater in Ewigkeit geboren, und auch wahrhaftiger Mensch von der Jungfrauen Maria geboren, sey mein HERR, der mich verlohrenen und verdammten Menschen erlöset hat, erworben, gewonnen von allen Sünden, vom Tode, und von der Gewalt des Teufels, nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen theuren Blut und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben, auf daß ich sein eigen sey, und in seinem Reich unter ihm lebe, und ihm diene in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit, gleichwie er ist auferstanden vom Tode, lebet und regieret in Ewigkeit, das ist gewißlich wahr.

Der dritte Artickel.

## Von der Heiligung.

Ich gläube an den Heiligen Geist / eine heilige Christliche Kirche / die Gemeine der Heiligen / Vergebung

der Sünden/Auferstehung des Flei-  
sches/und ein ewiges Leben/Amen.

Was ist das?

Ich gläube, daß ich nicht aus eigener  
Bemunft noch Kraft an Jesum Christum  
meinen Herrn gläuben oder zu ihm kommen  
kan, sondern der Heilige Geist hat mich  
durchs Evangelium beruffen, mit seinen  
Gaben erleuchtet, im rechten Glauben ge-  
heiligt und erhalten, gleichwie er die ganze  
Christenheit auf Erden berufft, sammlet,  
erleuchtet, heiligt, und bey Jesu Christo  
erhält im rechten einigen Glauben, in wel-  
cher Christenheit er mir und allen Gläubig-  
en täglich alle Sünde reichlich vergiebt,  
und am Jüngsten Tage mich und alle Tod-  
ten auferwecken wird, und mir samt allen  
Gläubigen in Christo ein ewiges Leben ge-  
ben wird, das ist gewißlich wahr.

## Das Vater = Unser.

Wie ein Haus-Vater dasselbige  
seinem Gesinde aufs einfältigste  
fürhalten soll.

Vater

Vater Unser / der du bist im  
Himmel.

Was ist das?

Gott will uns damit locken, daß wir  
glauben sollen, Er sey unser rechter Va-  
ter und wir seine rechte Kinder, auf daß  
wir getrost und mit aller Zuversicht ihn  
bitten sollen, wie die lieben Kinder ihren  
lieben Vater bitten.

Die erste Bitte.

Geheiligt werde dein Name.

Was ist das?

Gottes Name ist zwar an ihm selbst hei-  
lig, aber wir bitten in diesem Gebet, daß  
er auch bey uns heilig werde.

Wie geschieht das?

Wo das Wort Gottes lauter und rein  
gelehret wird, und wir auch heilig, als die  
Kinder Gottes, darnach leben: das hilff  
uns, lieber Vater im Himmel! Wer aber  
anders lehret und lebet, denn das Wort  
Gottes lehret, der entheiligt unter uns den  
Namen Gottes: dafür behüt uns, lieber  
himmlischer Vater!

Die andere Bitte.

16

Dein

Dein Reich komme.

Was ist das?

Gottes Reich kommt wol ohn unser Gebet von ihm selbst, aber wir bitten in diesem Gebet, daß es auch zu uns komme.

Wie geschieht das?

Wenn der himmlische Vater uns seinen Heiligen Geist giebt, daß wir seinem heiligen Wort durch seine Gnade glauben, und göttlich leben hie zeitlich und dort ewiglich.

Die dritte Bitte.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel/also auch auf Erden.

Was ist das?

Gottes guter gnädiger Wille geschieht wol ohn unser Gebet, aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bey uns geschehe.

Wie geschieht das?

Wenn Gott allen bösen Rath und Willen bricht und hindert, so uns den Namen Gottes nicht heiligen und sein Reich nicht kommen lassen wollen, als da ist des Teufels, der Welt und unsers Fleisches Wille, sondern stärcket und behält uns fest in seinem Wort und Glauben bis an unser Ende,

de,

de, das ist sein gnädiger und guter Wille.

Die vierte Bitte.

Unser täglich Brodt gib uns heute.

Was ist das?

Gott giebt das tägliche Brodt auch wol ohn unser Bitte allen bösen Menschen, aber wir bitten in diesem Gebet, daß ers uns erkennen lasse, und mit Dancksagung empfahen unser täglich Brodt.

Was heist denn täglich Brodt?

Alles, was zur Leibes = Nahrung und Nothdurfft gehöret, als Essen, Trincken, Kleider und Schuh, Haus, Hof, Acker, Vieh, Geld, Gut, fromm Gemahl, fromme Kinder, fromm Gesinde, fromme und getreue Oberherren, gut Regiment, gut Wetter, Friede, Gesundheit, Zucht, Ehre gute Freunde, getreue Nachbarn und des gleichen.

Die fünffte Bitte.

Und vergib uns unsere Schuld / als wir vergebē unsern Schuldigern.

Was ist das?

Wir bitten in diesem Gebet, daß der Vater im Himmel nicht ansehen wolle unser Sünde, und um derselben willen solche Bitte

Bitte nicht versagen, denn wir sind der  
Keines werth, das wir bitten, habens auch  
nicht verdienet, sondern er wolle uns alles  
aus Gnaden geben, denn wir täglich viel  
sündigen, und wol eitel Straffe verdienen,  
so wollen wir zwar wiederum auch herz-  
lich vergeben, und gerne wohlthun denen,  
die sich an uns versündigen.

Die sechste Bitte.

**Und führe uns nicht in Versuchung.**

Was ist das?

Gott versucht zwar niemand, aber wir  
bitten in diesem Gebet, daß uns Gott wol-  
le behüten und erhalten, auf daß uns der  
Teufel, die Welt, und unser Fleisch nicht be-  
trüge, noch verführe in Mißglauben, Ver-  
zweiffelung und andere grosse Schande  
und Laster, und ob wir damit angefoch-  
ten würden, daß wir doch endlich gewin-  
nen und den Sieg behalten.

Die siebende Bitte.

**Sonderñ erlöse uns von dem Ubel.**

Was ist das?

Wir bitten in diesem Gebet, als in der  
Summa, daß uns der Vater im Himmel  
von

von allerley Ubel Leibes und der Seele,  
Gutes und der Ehre erlöse; Und zuletzt, wenn  
unser Stündlein kömmt, ein seliges En-  
de beschere, und mit Gnaden aus diesem  
Jammerthal zu sich nehme in den Him-  
mel, Amen.

Was heist Amen?

Daß ich soll gewiß seyn, solche Bitte sey  
dem Vater im Himmel angenehm und er-  
höret, denn er selbst hat uns geboten, also  
zu beten, und verheissen, daß er uns wolle  
erhören. Amen, Amen, das heist: ja, ja, es  
soll also geschehen.

## Das Sacrament der Heiligen Tauffe.

Wie dasselbige ein Haus = Vater seinem  
Gesinde aufs einfältigste fürhalten soll.

Zum Ersten.

Was ist die Tauffe?

Die Tauffe ist nicht allein schlecht Wasser,  
sondern sie ist das Wasser, in Gottes Gebot  
gefasst, und mit Gottes Wort verbunden.  
Welches ist denn solch Wort Gottes?

Da unser Herr Christus spricht Mat-  
thai am letzten: Gez

Gehet hin in alle Welt/und lehret  
alle Heiden/ und tauffet sie im Na-  
men des Vaters/ und des Sohnes/  
und des Heiligen Geistes.

Zum Andern.

Was giebt oder nützet die Tauffe?

Sie wircket Vergebung der Sünden,  
erlöset vom Tod und Teufel, und giebt die  
ewige Seligkeit allen, die es gläuben, wie  
die Worte und Verheiffung Gottes lauten.

Welches sind denn solche Worte  
und Verheiffung Gottes?

Da unser Herr Christus spricht Marci  
am letzten:

Wer da gläubet und getaufft wird/  
der wird selig; Wer aber nicht gläu-  
bet / der wird verdamnit.

Zum Dritten.

Wie kan Wasser solche grosse Dinge  
thun?

Wasser thuts freylich nicht, sondern das  
Wort Gottes, so mit und bey dem Was-  
ser ist, und der Glaube, so solchem Wort  
Gottes im Wasser trauet, denn ohne Got-  
tes Wort ist das Wasser schlecht Wasser,  
und

und keine Tauffe, aber mit dem Wort Gottes ist es eine Tauffe, das ist ein Gnadenreich Wasser des Lebens, und ein Bad der neuen Geburt im Heil. Geist, wie S. Paulus sagt zum Tiro am dritten Capitel: Durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des Heil. Geistes / welchen er ausgegossen hat über uns reichlich durch Jesum Christum unsern Heiland / auf daß wir durch desselben Gnade gerecht und Erben seyn des ewigen Lebens / nach der Hoffnung / das ist gewißlich wahr.

#### Zum Vierten.

Was bedeut denn solch Wasser täuffe?

Es bedeut, daß der Alte Adam in uns durch tägliche Reu und Busse sol ersäuffet werden und sterben mit allen Sünden und bösen Lüsten, und täglich wiederum aufstehen und herfür kommen ein neuer Mensch, der in Gerechtigkeit und Heiligkeit für Gott ewiglich lebe.

Wo stehet das geschrieben?

Sanct Paulus zum Römern am 6.  
spricht

spricht ; Wir sind samt Christo durch die Tauffe begraben in den Tod , auf daß gleichwie Christus ist von den Todten auf-erwecket durch die Herrlichkeit des Vaters , also sollen wir auch in einem neuen Leben wandeln.

## Das Sacrament des Altars.

Wie dasselbige ein Haus = Vater seinem Gesinde aufs einfältigste fürhalten soll.

Was ist das Sacrament des Altars?

Es ist der wahre Leib und Blut unsers HERRN JESU CHRISTI , unter dem Brodt und Wein uns Christen zu essen und zu trincken von Christo selbst eingesezet.

Wo stehet das geschrieben ?

So schreiben die heiligen Evangelisten , Matthäus , Marcus , Lucas ; und Sanct Paulus :

Unser HERR JESUS CHRISTUS , in der Nacht , da Er verrathen ward , nahm Er das Brodt , dancket und brach , und gabs seinen Jüngern und sprach : Nehmet hin und esset , das ist mein Leib , der für euch  
ge=

gegeben wird , solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desselbigen gleichen nahm er auch den Kelch, nach dem Abendmahl, dancket, und gab ihnen den und sprach: Nehmet hin und trincket alle daraus, dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden, solches thut, so oft ihrs trincket, zu meinem Gedächtniß.

Was nützet denn solch Essen und Trincken?

Das zeigen uns diese Worte: Für Euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden; Nemlich, daß uns im Sacrament Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit durch solche Worte gegeben wird: Denn wo Vergebung der Sünden ist, da ist auch Leben und Seligkeit.

Wie kan leiblich Essen und Trincken solche grosse Dinge thun?

Essen und Trincken thuts freylich nicht, sondern die Worte, so da stehen: Für euch gegeben und vergossen zur  
Vers

**Bergebung der Sünden.** Welche Worte sind neben dem leiblichen Essen und Trinken als das Hauptstück im Sacrament. Und wer denselbigen Worten gläubet, der hat, was sie sagen, und wie sie lauten, nemlich Bergebung der Sünden.

Wer empfähet denn solch Sacrament würdiglich?

Fasten und leiblich sich bereiten, ist wol eine feine eusserliche Zucht, aber der ist recht würdig und wohlgeschickt, der den Glauben hat an diese Worte: Für euch gegeben und vergossen, zur Bergebung der Sünden. Wer aber diesen Worten nicht gläubet, oder dran zweiffelt, der ist unwürdig und ungeschickt. Denn das Wort (Für euch) fordert eitel gläubige Herzen.

**Die Haus-Tafel etlicher Sprüche für allerley Heil. Orden und Stände, dadurch dieselbigen als durch eigene Lectiōn ihres Amtes und Dienstes Zuvermahnen.**

Denen Bischöfen, Pfarr-Herren und Predigern.

1. Timoth. 3, v. 2, 3. Tit: 1, v. 6, 7.  
Von

Von den Pflichten der Zuhörer gegen  
ihre Lehrer.

I. Corinth. 9, v. 14. Gal. 6, v. 6.

Von Weltlicher Obrigkeit,

Röm. 13, 1, f.

Von den Pflichten der Unterthanen  
gegen die Obrigkeit

Matth. 22, v. 21. Röm. 13, 6, 7. I. Timoth. 2, 1. Tit. 3, v. 1. 2. Petr. 2, 13.

Den Ehemännern

I Petr. 3, v. 7, Coloss. 3, 19.

Den Ehefrauen

I Petr. 3, v. 1, 6. Eph. 5, 22.

Den Eltern

Eph. 6, v. 4.

Den Kindern

Eph. 6, v. 1.

Den Knechten, Mägden, Tagelöhnern  
und Arbeitern?

Eph. 6, v. 5, Col. 3, 22.

Den Haus-Herren und Haus-Frauen

Eph. 6, 9. Coloss. 4, 1.

Der gemeinen Jugend

I Petr. 5, v. 6, 7.

Den Witwen

I Timoth. 5, v. 5.

Der

## Der Gemeine

Röm. 13, 10. 1. Timoth: 2, v. 1, 2.

Ein jeder lern sein Lection,  
So wird es wohl im Hause stohn.

## Fragstücke/

1 Glaubest du, daß du ein Sünder seyst?

Ja, ich glaube es, ich bin ein Sünder.

2 Wie weißt du das?

Aus den zehen Geboten, die habe ich nicht gehalten.

3 Sind dir deine Sünde auch leid?

Ja, es ist mir leid, daß ich wider Gott gesündigt habe.

4 Was hast du mit deinen Sünden bey Gott verdienet?

Seinen Zorn und Ungnade, zeitlichen Tod und ewige Verdammniß, Rom. 6.

5 Hoffest du auch selig zu werden?

Ja, ich hoffe es.

6 Wes tröstest du dich denn?

Meines lieben Herrn Jesu Christi.

7 Wer ist Christus?

Gottes Sohn, wahrer Gott und Mensch.

8 Wie viel sind Götter?

Nur einer, aber, drey Personen, Vater, Sohn und heiliger Geist.

9 Was hat den Christus für dich gethan daß du dich seiner tröstest?

Er ist für mich gestorben, und hat sein Blut am Creutz für mich vergossen zur Vergebung der Sünden.

10 Ist der Vater auch für dich gestorben?

Nein, dann der Vater ist nur Gott, der heilige Geist auch, aber der Sohn ist wahrer Gott und wahrer Mensch für mich gestorben, und hat sein Blut für mich vergossen.

11 Wie weißtu das?

Aus dem heiligen Evangelio, und aus den Worten vom Sacrament, und bey seinem Leib und Blut im Sacrament, mir zum Pfande gegeben.

12 Wie lauten die Worte?

Siehe oben. p. 18, f.

13 So glaubest du daß im Sacrament der wahre Leib und Blut Christi sey?

Ja, ich gläube es.

14 Was bewegt dich das zu glauben?

Das Wort Christi, Nehmet hin, esset das ist mein Leib, trincket alle daraus, das ist mein Blut.

15 Was sollen wir thun/wann wir seinen Leib essen und sein Blut trincken, und das Pfand also nehmen?

Seinen Tod und Blutvergiessen verkündigen, und gedencken, wie er uns gelehret hat: Solches thut, so oft ihrs thut zu meinem Gedächtnis.

16 Warum sollen wir seines Todes gedenden /  
und denselben verkündigen?

Das wir lernen glauben, daß keine Creatur hat können gnug thun für unsere Sünde, denn Christus wahrer GOTT und Mensch. Und daß wir lernen erschrecken für unsern Sünden, und dieselben lernen groß achten, und uns sein allein freuen und trösten, und also durch denselben Glauben selig werden.

17 Was hat ihn dann bewege / für deine Sünde zu sterben und gnug zu thun?

Die grosse Liebe zu seinem Vater, zu mir und andern Sündern wie geschrieben stehet, Joh. 14. Rom. 5. Gal. 2. Eph. 5.

18 Endlich aber / warum wilt du zum Sacrament gehen?

Auf daß ich lerne glauben, daß Christus um meiner Sünde willen, aus grosser Liebe gestorben sey, wie gesagt. Und daruach von ihm auch lerne GOTT und meinen Nächsten lieben.

19 Was soll einen Christen vermahnenn und reizen / das Sacrament des Altars off zu empfangen?

Von GOTTES wegen sollen ihn beyde des HERRN Christi Gebot und Verheissung, darnach auch seine eigene Noth, so ihm auf dem Halse lieget, treiben, um welcher willen solch Gebieten, Locken und Verheissung geschicht.

20 Wie soll ihm aber ein Mensch thun / wenn er solche Noth nicht fühle kan / oder keinen Hunger oder Durst des Sacraments empfindet?

Dem kan nicht besser geholffen werden, denn daß er erstlich in seinem Busen greiffe, ob er auch noch Fleisch und Blut habe, und glaube doch der Schrift was sie davon sagt, Gal. 5. Rom. 7.

Zum andern, daß er um sich sehe, ob er noch in der Welt sey, und dencke, daß es an Sünde und Noth, nicht fehlen werde, wie die Schrift sagt, Joh. 15. und 16. 1. Joh. 5.

Zum dritten, so wird er auch ja den Teufel um sich haben, der ihn mit Lügen und Worten, Tag und Nacht keinen Frieden innerlich und äusserlich lassen wird, wie ihn die Schrift nennet, Joh. 8. und 16. 1. Petr. 5. Eph. 6. 2. Tim. 2.



